

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

S o l i d a Textil- und Netzwaren-Manufaktur Ruthard Dietze K.G.
Helmstedt, Emmerstedter Str. 14-17

"Lockenwickler"

Beschreibung:

Der Erfindungsgedanke erstreckt sich auf einen Lockenwickler, der aus einem zentralischen Tragkörper und einem darauf befindlichen Belag besteht. Derartige Lockenwickler sind bekannt.

Der neue Lockenwickler gemäß der Erfindung unterscheidet sich gegenüber den bekannten Wicklern in fortgeschrittlicher Weise dadurch, daß nunmehr erfindungsgemäß auf dem in an sich bekannter Weise als gelochte Röhre ausgebildeten Tragkörper ein aus einem oder mehreren monofilen Kunststofffäden gewebter, gestrickter oder gewirkter weitmaschiger, polsterartiger Belag angeordnet ist, der äußere frotteeartig aufgeworfene Nuppen bzw. Schlaufen besitzt.

Der Tragkörper besteht vorzugsweise, wie an sich bekannt, aus einer Drahtröhre, insbesondere aus Drahtgeflecht, oder aus einer an sich ebenfalls bekannten elastischen mit Öffnungen versehenen Kunststoffröhre.

Die Vorteile des neuen Lockenwicklers bestehen vor allem darin, daß derselbe eine gute Griffigkeit besitzt und vor allem auch durch die erzielte Luftdurchlässigkeit die auf

diesen Wickler aufgewickelten Haare schnell und einwandfrei trocknen. Durch die Ausbildung der zentralen Röhre und des Belages ist weiterhin ein sicheres und bequemes Einsticken der bei derartigen Wicklern verwendeten Einstechnägeln in praktisch jeder beliebigen Richtung gewährleistet, ohne daß irgendwelche Stoffbahnen oder dgl. durchstochen werden müßten.

Eine weitere fortschrittliche Ausgestaltung nach der Erfindung besteht darin, daß erfindungsgemäß die äußeren frotteeartigen Nuppen bzw. Schlaufen des Belages borstenartig aufgeschnitten sind und dadurch eine plüschartige Oberfläche des Belages gebildet ist. Diese borstenartige, plüschartige Oberfläche des Wicklers ist unter Beibehaltung des röhrenartigen offenen Tragkörpers und der dadurch bedingten Vorteile auf besonders einfache Weise ermöglicht, so daß auch bei einer derartigen bürstenartigen Gestaltung des Belages ein schnelles und einwandfreies Trocknen der Haare auf Grund der gegebenen Luftdurchlässigkeit erfolgen kann.

Der Belag kann auf den Tragkörper aufgewickelt und die freie Stirnseite alsdann mit der angrenzenden Belagfläche vernäht sein. Ebenso ist es möglich, den Belag als Rolle auszubilden und die fertige Rolle alsdann auf den Tragkörper aufzuschlieben.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Rollenbahn schlauchartig auszubilden. Die jeweiligen Längen der Rolle können alsdann nach dem Aufschieben auf den Tragkörper oder auch vorher von dem Schlauch abgeschnitten werden.

Die Befestigung des Belages auf dem Tragkörper kann allein oder auch zusätzlich durch Nähen wie auch durch Kleben oder durch Schweißen, und zwar ggfs. nur an bestimmten Stellen punktartig, vorgenommen werden.

Die Stirnseiten des röhrenartigen Tragkörpers sind im allgemeinen offen. Sie können aber auch für bestimmte Zwecke abgedeckt sein, wobei es zweckmäßig ist, in diesen stirnseitigen Abschlußflächen ggfs. Öffnungen vorzusehen.

Das Muster zeigt ein Ausführungsbeispiel nach der Erfindung.

Der Tragkörper besteht aus einer elastischen mit verhältnismäßig großen Öffnungen versehenen Tragrolle aus Kunststoff. Auf dieser Tragrolle ist ein aus einem monofilen Kunststofffaden gewirkter weitmaschiger, polsterartiger Belag fest angeordnet, welcher äußere frotteurartig aufgeworfene Schlaufen besitzt. Die rollenartige Belagbahn kann durch Nähen an bestimmten Stellen noch zusätzlich auf dem Tragkörper befestigt sein.

Schutzzansprüche

- 1) Lockenwickler mit einem zentralischen Tragkörper und einem darauf befindlichen Belag, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem in an sich bekannter Weise als gelochte Röhre ausgebildeten Tragkörper ein aus einem oder mehreren monofilen Kunststoffäden gewebter, gestrickter oder gewirkter weitmaschiger, polsterartiger Belag angeordnet ist, und daß der polsterartige Belag äußere frotteeartig aufgeworfene Nuppen bzw. Schlaufen besitzt.
- 2) Lockenwickler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Tragkörper, wie an sich bekannt, aus einer Drahtröhre, insbes. aus Drahtgeflecht, besteht.
- 3) Lockenwickler nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Tragkörper, wie an sich bekannt, aus einer elastischen Kunststoffröhre besteht.
- 4) Lockenwickler nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren frotteeartigen Nuppen bzw. Schlaufen des Belages borstenartig aufgeschnitten sind und dadurch eine plüschartige Oberfläche des Belages gebildet ist.

- 5 -

b

5) Lockenwickler nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Belag als Rolle ausgebildet und vorzugsweise auf den Tragkörper seitlich aufgeschoben ist.

6) Lockenwickler nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Rollenbahn schlauchartig ausgebildet ist.

7) Lockenwickler nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Belag auf dem Tragkörper durch Nähen und/oder durch Kleben und/oder durch Schweißen, auch punktförmig, befestigt ist.

8) Lockenwickler nach Anspruch 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnseiten des röhrenartigen Tragkörpers abgedeckt sind.

1. 851.303
5.40192/33c